

Villa Pascoe in Dutenhofen, 2005

Die Villa wurde 1909 von Samuel Pascoes Sohn
August als „Jagdschloß“ errichtet



Der Gießener Anzeiger berichtet über das Fest

Gi. Anz. 14. 9. 9 Während die Tafelmusik von der Bauer'schen Capelle ausgeführt wurde, hatte die zweite sich im Zuge befindliche Capelle auf dem Musikpavillon zwischen den zwei errichteten Tanzböden Platz genommen und lud durch ihre munteren Weisen zum Tanze ein, welchem sich auch Alt und Jung in vollstem Maße hingab. Bei einbrechender Dunkelheit wurde der ganze weite Platz, sowie die Hallen und Tanzböden durch rundum aufgehängte Lampen erhellt, was einen imposanten Anblick gewährte und nach einem beifällig aufgenommenen Theaterstück machte sich Herr Bourgeois durch einige aufsteigende Raketen bemerkbar, damit den Beginn des Feuerwerks anzeigend. Die Glanznummer desselben bildete das in rothem und blauem Lichte erstrahlende Bergmannszeichen, zwei gekrenzte Hämmer, mit darunter befindlicher 40, welches von allen Seiten durch Kanonenfeuer bombardirt wurde, und unter lauten Beifallsbezeugungen einen würdigen Schluß des Feuerwerks bildete. Bei Concert und Tanz, komischen Vorträgen auf der Theaterbühne u. s. w. vergnügten sich die Theilnehmer noch bis zum frühen Morgen. Eine Nachfeier vereinigte am Sonntag noch eine Anzahl Festtheilnehmer zum Frühstück und auf besonderen Wunsch des Herrn Director Pascoe wurde am Nachmittage die Musik dem anwesenden Publikum zur Verfügung gestellt. Als Ab-

In Silber getriebener Pokal

Bergwerksdirektor Samuel Pascoe zum 40. Dienstjubiläum überreicht
am 11.9.1897 von den Beamten des Gießener Braunsteinbergwerks

Mitteilungen im Gießener Anzeiger
am 11. 9. und 13. 9. 1897



Jubiläum. Der Director des Gießener Braunsteinbergwerks, Herr S. Pascoe, feiert morgen sein 40jähriges Amtsjubiläum im genannten Werke und ist für diesen Tag vom Besitzer des Bergwerks, Herrn G. W. B. Fernie, eine überaus schöne Fete geplant worden, welche, sofern man nach den großartigen Vorbereitungen urtheilen kann, einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Zur Einleitung der Fete findet schon heute Abend 8 Uhr ein Fackelzug statt; derselbe nimmt Aufstellung an der Kreuzung des Veltgeßnerwegs und der Ludwigsstraße, bewegt sich von da durch die Allee-straße zur Wohnung des Jubilars, Frankfurterstraße 49. Nachdem hier von dem aus ca. 70 Sängern bestehenden Chor das Lied „Eine feste Burg ist unser Gott“ zum Vortrag gelangt ist, erfolgt die Festrede, welche ein Verwandter des Herrn Pascoe, Herr Pfarrer Geibel von Dutenhofen übernommen hat. Nach Beendigung dieser schönen Ovation werden sich sämtliche Arbeiter wie Vorgesetzte nach dem Neubau zurückbegeben, um in den dazu errichteten Hallen den Vorabend dieser schönen Fete würdig zu beschließen.

Gießen, den 13. September.

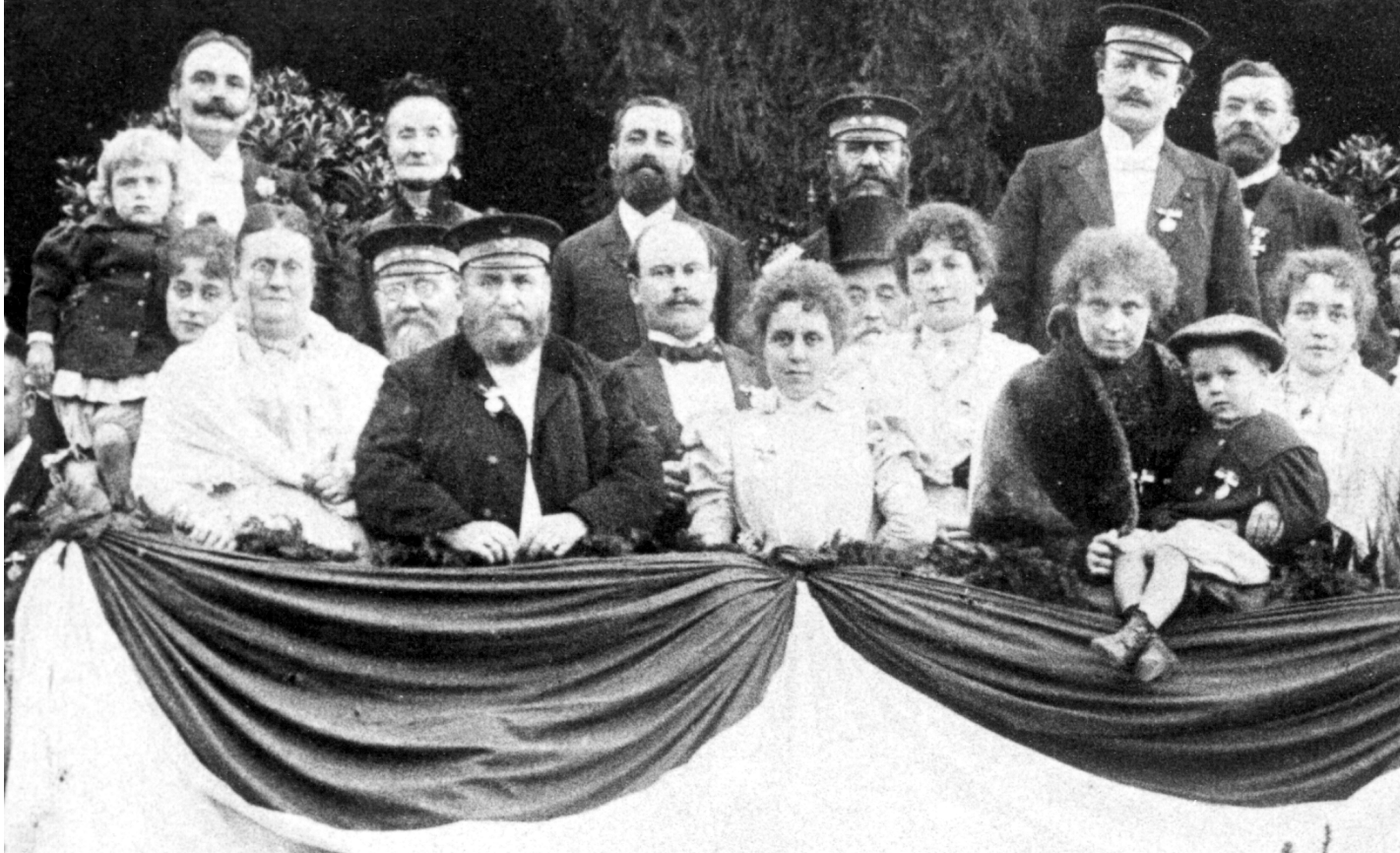
Jubiläum. Die zu Ehren des 40jährigen Amtsjubiläums des Herrn Director Pascoe am Samstag veranstalteten Festlichkeiten, welchen am Freitag Abend ein Fackelzug der Knappen mit anschließendem Commerc auf der „Schönen Aussicht“ vorausgegangen war, wurden am Samstag Morgen um 7 Uhr eingeleitet durch ein Ständchen der Bamer'schen Capelle, woran sich die Gratulationen der Familienmitglieder, sowie der zahlreichen Freunde und Bekannten des Jubilars angeschlossen. Um 10 Uhr fand Gratulation der Beamten des Bergwerks statt unter Ueberreichung eines prachtvollen, in Silber getriebenen Pokals mit folgendem eingravierten Spruch:

„Glück auf!“ und des Allmächtigen Segen
Erwache Dir auf allen Wegen,
Das Werk gedeih' noch viele Jahr',
Geführt von unserm Jubilar.
Den Becher führ' „Glück auf!“ zum Mund,
Auf Bergmanns Wohl leer' ihn zum Grund.



Bergwerksfest am 11. September 1897, Details

Links: Bergwerksdirektor Samuel Pascoe und seine Frau Auguste; rechts: Peter William Wilson und seine Familie; Frauen in Hüttenberger Tracht



Gießener Anzeiger 1897

Was trugen die Damen zum festlichen Tanz?

Neueste Erfindung. D. R. G. M.
72530/34.

Tricot-Corset



à la Sylphide

bestes Reform-Corset,
für jede Jahreszeit ge-
eignet, infolge seiner
Vorzüge ärztlich drin-
gend empfohlen.

Ein Versuch überzeugt

Zu haben bei:
Friedr. Teipel in Gießen.

8218

**Wie wohnte man
1897 in Gießen?**

Annoncen im Gießener
Anzeiger vor der Einführung
der Rechtschreibregeln

Pöberstraße 12

ist die Mansardenwohnung mit allem
Zubehör zu vermieten. 7562

8328] Schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. Westwall 13, part.

8285] Schön möbliertes Zimmer sofort
zu vermieten. Oberstr. 5.

7887] Ein freundlich möbliertes
Zimmer zu vermieten.
Westwall 16, II.

8199] Schlafstelle zu vermieten.
Kirchenplatz 2, III.

Schöner großer Laden

in besserer Geschäftslage zu vermieten
näheres in der Exp. d. Bl. 8193

**Gruft der Familie Pascoe auf
dem Neuen Friedhof in Gießen**



Gesellschaftshaus, Leihgesterner Weg 140, 2005

Das Gesellschaftshaus wurde 1915 errichtet und stand unter Krupp den Beamten des Bergwerks und ihren Familien zur Verfügung.



Garten an der Südseite des Gesellschaftshauses, 2005

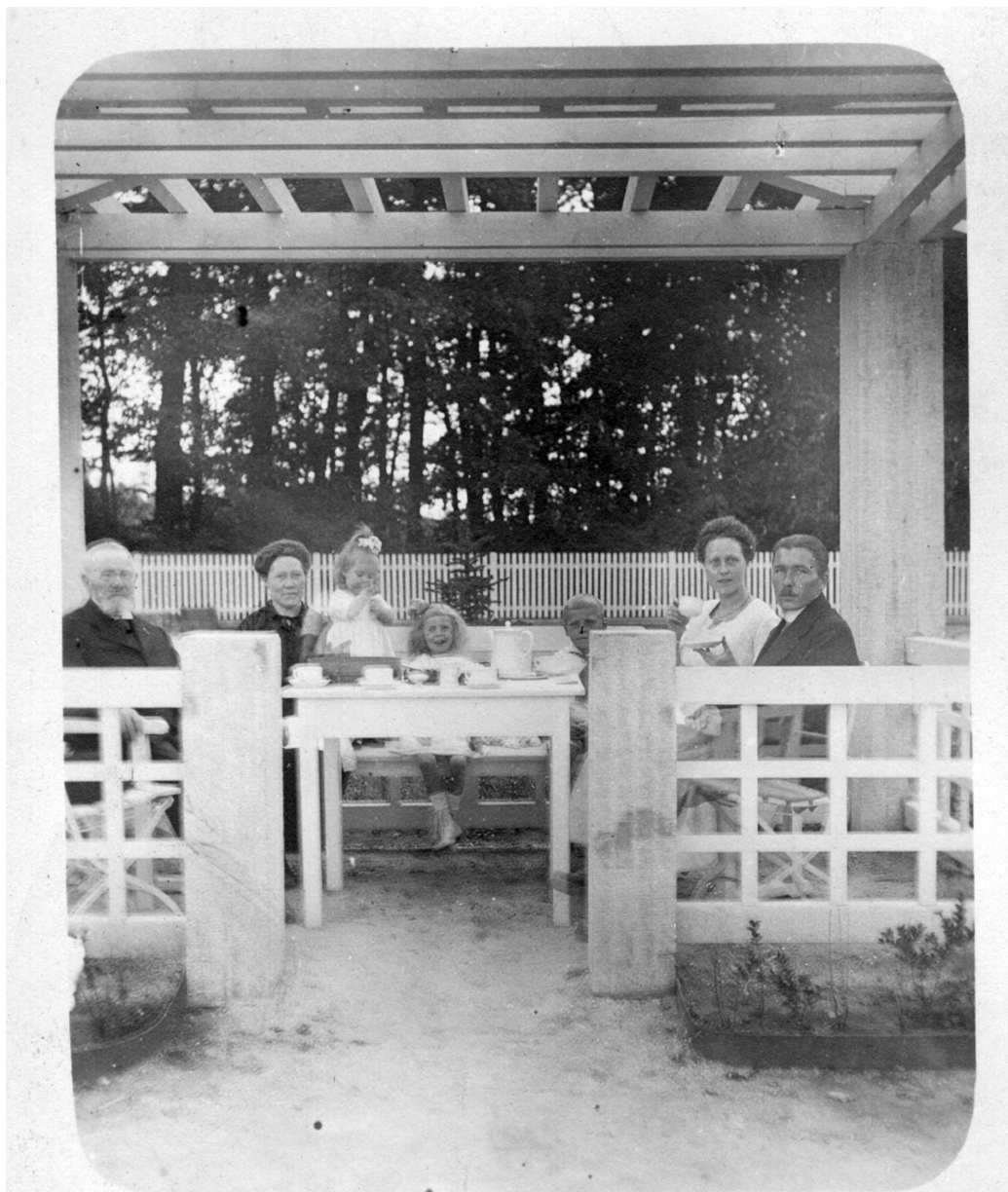
Rechts: Der „Froschbrunnen“ 2005



Garten an der Südseite des Gesellschaftshauses („Casino“), 1920

Linkes Bild: Franz Funk (1885-1951), Büroleiter des Bergwerks, seine Frau und Kinder mit Großmutter Margarete Zörb und Urgroßvater Jeremias Wolf unter der Pergola

Rechtes Bild: Die Kinder vor dem „Froschbrunnen“ (Bilder: Frau Edith Satzinger)



Die „Bergschenke“, das ehemalige Gesellschaftshaus des Bergwerks (Postkarte)

Nach dem zweiten Weltkrieg war die „Bergschenke“ als erstes Tanzlokal mit Glasbodentanzfläche berühmt.



Giessen

Bergschenke

1899 Im Betrieb 8 am Unterhof beginnt man mit dem Bau eines **Elektrizitätswerks** (Fertigstellung 1904; drei „Dynos“ Gleichstrom, Antrieb zwei Dampfmaschinen).

An der Gelnhäuser Bahnstrecke wird ein **Misch- und Verladewerk** gebaut (heute -2022- „Bieber+Marburg“ am Gießener Ring). Ab 1903 fährt die elektrifizierte **Grubenbahn** von Betrieb 8 aus durch Hauptstollen und Transportstollen („Gailstollen“) das neue Werk an.